



SMILE
(SUSTAINABLE MOBILITY INITIATIVES FOR LOCAL ENVIRONMENT)
DER ZUGANG ZU NACHHALTIGER MOBILITÄT!
Alle Ergebnisse online unter www.smile-europe.org

SMILE!

Das gerade abgeschlossene europäische LIFE Projekt SMILE (Sustainable Mobility Initiatives for Local Environment) präsentiert Lösungsansätze für eine nachhaltigere Gestaltung von städtischer Mobilität. Die für Kommunen entwickelten Hilfsmittel umfassen u.a. eine Datenbank mit rund 170 Fallbeispielen, aus den Erfahrungen von Vorreiterstädten abgeleitete Empfehlungen zu verschiedenen Themenbereichen sowie zu ausgewählten Städten in ganz Europa.

Die SMILE Partner sind die drei Städtenetzwerke ACCESS, Klima-Bündnis und Energie-Cités, vier nationale Umwelt- und Energieagenturen (ADEME – Frankreich (Projektkoordination), ENEA – Italien, EVA – Österreich und IDAE – Spanien) und die Europäische Akademie für städtische Umwelt.

Was ist der Stand kommunaler Mobilitätspolitik?

„Das Hauptproblem, dass die städtischen Behörden zu bewältigen haben werden, und zwar schneller als gedacht, ist die Bewältigung des Verkehrs und besonders des Stellenwerts des Pkw in den Ballungsgebieten. Aufgrund eines nicht vorhandenen integrierten Ansatzes bei der Städtebau- und Verkehrspolitik bleibt die ungeteilte Vorherrschaft des Pkw unangetastet.“

Weissbuch: „Die europäische Verkehrspolitik bis 2010: Weichenstellungen für die Zukunft“, COM(2001) 370

Die meisten Städte und Gemeinden in Europa sind mit wachsenden Verkehrsproblemen wie Staus, Luftverschmutzung und Lärmbelastung konfrontiert. Eine in den meisten EU-Ländern weiterhin starke Zunahme des Kraftfahrzeugbestands und die fortschreitende Zersiedelung stellen nicht nur die europäische und nationale, sondern auch gerade die kommunale Verkehrspolitik vor große Herausforderungen. Der Verkehr ist ausserdem die zentrale Aufgabe für den Klimaschutz: Im Jahr 2010 wird der Verkehr für den größten Anteil an Treibhausgasemissionen verantwortlich sein.

Um diesen Trend umzukehren, diese Probleme effizient anzugehen und damit den Lebens in unseren Städten zu erhöhen, ist es notwendig:

- eine deutliche Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr hin zu nachhaltigeren Verkehrsmitteln zu erreichen,
- Stadtplanungsstrategien mit Planungsprinzipien wie Dichte, Nutzungsmischung und Begrenzung des Siedlungswachstums auf durch den öffentlichen Verkehr erschlossene Gebiete umzusetzen,
- Konzepte für eine verantwortungsvollere und bewusstere Nutzung des Autos zu entwickeln und schadstoffärmere Fahrzeuge einzuführen.

Gleichzeitig müssen neue Organisations und innovative Technologien für eine effizientere Energienutzung und Emissionsminderung entwickelt werden. die Förderung des Umweltbewusstseins der BürgerInnen bei und deuswirkungen auf die QUmwelt.

SMILE bietet Lösungsansätze für nachhaltige Mobilität auf lokaler Ebene

Konkrete Zielsetzungen, konzertierte Strategien zur Umsetzung von Maßnahmen und ermutigende Beispiele, die zur Nachahmung durch weitere Akteure anregen, bereiten das Feld für eine nachhaltige Mobilitätspolitik. Das Projekt SMILE will die Bemühungen von Städten und Gemeinden zu einer nachhaltigerendeshalb systematisch unterstützen.

Um aus dem Erfahrungsschatz von Städten und Gemeinden Empfehlungen abzuleiten, wurde von den SMILE-Projektpartnern ein Fragebogen entwickelt und an rund 700 Kommunen in

ganz Europa verschickt. Gefragt waren Informationen über die allgemeine Verkehrssituation und -politik der Kommune, Zielsetzungen und Strategien, umgesetzte Maßnahmen sowie Aktionen und Kampagnen zur Bewusstseinsbildung.



Als ein Ergebnis des Projektes stehen Kommunen rund **170 erfolgreiche und übertragbare Beispiele** aus Städten und Gemeinden in ganz Europa in der SMILE-Datenbank zur Verfügung (s. www.smile-europe.org). Die gemeinsame Analyse dieser Beispiele durch SMILE Partner, ausgewählte Kommunen und verschiedene ExpertInnen führten zur Entwicklung von **Empfehlungen für Kommunen** zu integrierten Ansätzen, Mobilitätsmanagement, Intermodalität, Stadtplanung, Parkraum-Management und städtischem Lieferverkehr sowie zu (ÖPNV, zu Fuss gehen und Rad fahren

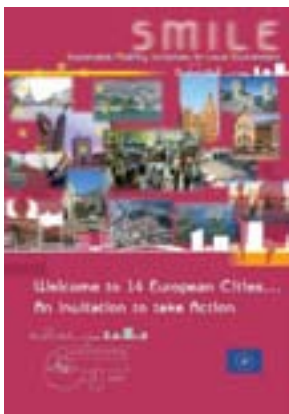
Drei Themenbereiche wurden in weiteren, detaillierteren Empfehlungen behandelt, die auf der SMILE CD-Rom und -Website zur Verfügung stehen:

- Ergebnisse und Erfahrungen von europäischen Kommunen zur Berücksichtigung von spezifischen Zielgruppen bei der Entwicklung von Projekten und Maßnahmen sowie erfolgreiche Modelle zur Beteiligung von BürgerInnen,
- Empfehlungen zur Integration des öffentlichen Verkehrs in nachhaltige Mobilitätsstrategien für Kommunen und Verkehrsunternehmen sowie
- innovative Handlungsansätze und praktische Leitlinien zur Minderung von Straßenverkehrslärm.

Die SMILE-: eine Aufforderung z

“Der Ansatz des Schulwegeplans war neu für uns. Diese Methode können wir auf jeden Fall in unserer Stadt anwenden. Mit wenigen Anpassungen sind die meisten Maßnahmen übertragbar. Deshalb werden wir nach unserer Rückkehr alle unsere KollegInnen umfassend über diese Studienreise informieren.”

(Kommentar eines Teilnehmers an einer SMILE-Fachexkursion)



Alle Kommunen sind eingeladen, von den Erfahrungen der 14 fortgeschrittensten Städte in Europa zu profitieren: Die SMILE-geben Ihnen die Möglichkeit zum direkten Austausch mit KommunalpolitikerInnen, Verwaltungen und anderen Akteuren. Im Katalog zu den Studienreisen sind die innovativsten Politiken und Maßnahmen der SMILE-Gastgeberstädte Aalborg, Berlin, Gent, Graz, Groningen, Krakow, Lund, Modena und Parma, Nantes und La Rochelle, Nottingham und London Borough of Camden sowie Terrassa in Spanien kurz dargestellt. Ausführlichere Beschreibungen und Maßnahmenkataloge stehen auf der SMILE-Website bereit.

Projek			
Tel.: +33 4 93 95 79 97 laurent.lanquar@ademe.fr e-europe.org		--	-1-5 86 15 24 40